

die mehrsten Leute können jung gar keine Frau auf keinerlei Art ernähren, und Kinder, unter Sorgen der Nahrung gezeuget, taugen doch eben so wenig. Daß die ersten Kinder gemeinehin die besten sowol am Geiste als am Körper sind, und daß die unehlichen Kinder die ehlichen gemeiniglich übertreffen. Auch leider wahr; aber woher kömmt das? Unehliche Kinder werden auf der höchsten Staffel des Vergnügens gezeuget, so sollte es mit der Zeugung der ehlichen Kinder auch seyn. Nicht, wie gemeiniglich geschieht, aus Pflicht zwischen Wachen und Schlafen. Das erste Kind ist noch wol ein Kind der Liebe und des Vergnügens, darum ist es besser; die folgenden nicht oft. Billig solten Eheleute nicht beständig bei einander schlafen, so bekämen sie wol mehr Kinder aus Vergnüngen gezeuget, und mehr Genies. Es mögte nun am Tage oder bei Nacht geschehen. Die Tageskinder sind ohnedem immer besser als die Nachtkinder. Das war ein Anhang zum Venette, aber doch richtig und nützlich, und allen Eheleuten zu empfehlen.

Ein Traum zu Abhelfung derselben. Guter Rath, gute Vorschläge, aber wie es mit guten Vorschlägen gehet, *pia desideria*. Doch der, mit Versorgung der Witwen, ist doch recht gut jetzt ins Werk zu setzen, wenn nur der Man wil. Gesegnet sey die Calenbergische und Bremische Witwensocietät, und billig solte man durch ein Landesgesetz befehlen, ehe kein Paar zu copuliren, bis der Bräutigam seine zukünftige Frau da eingekaufet hätte. Wir hoffen, daß es noch dazu kommen sol.

Zweites